

# KONTAKT

NR. 07 JULIAUGUST 2005 | 55. JG

PFARRGEMEINDE GÖTZIS



Er suchte in jedem Menschen das Gute: DON BOSCO



Liebe Leserinnen und Leser  
Die Pfarrversammlung am 16. Juni im Pfarrsaal  
war mit ca. 80 Personen sehr gut besucht.

Unter der Moderation von Gebhard Frick  
berichteten Roland Weber über das vergangene  
Arbeitsjahr des PGR und Walter Fehle über die  
finanzielle Situation der Pfarre und die wichtigsten  
Aktivitäten des Pfarrkirchenrates. Pfarrer Toni  
Oberhaus er machte seinem Namen alle Ehre.

Als bewährter „Häuselbauer“ und Kirchen-  
renovierer gelang es ihm, die wesentlichen,  
im Bauausschuss schon besprochenen Punkte der  
Kirchenrenovierung, darzulegen.

Für einen gemütlichen Ausklang sorgte unser  
Pfarrcafé-Team, dem hier nochmals herzlich  
zu danken ist!

Spenden für unser  
Pfarrblatt, den »KONTAKT«  
sind möglich bei der ...

- > BTV Götzis, 177 270 016
- > Hypo Götzis, 671 322 126
- > Raiffeisenbank Götzis, 82 362
- > Volksbank Götzis, 181 000 245
- > Sparkasse Götzis, 100 001 528
- > und in der Pfarrkanzlei  
Vergelt's Gott!



Mir hond z'Götzis viel  
Kircha. Und drum hätt i  
grad iatz im Summer, wos  
so hoß ischt und ma  
usschpanna möcht, an Tipp:  
Oafach in a Kirch hocka.  
Es koscht nüt und ischt  
gsünder und erholsamer  
wia am Schtrand ligga od'r  
an Wellnessurlaub!



Uesuerlis  
B.

KONTAKT

.1 DIE

PFARRVERSAMMLUNG



AM 16. JUNI 2005



## Pfarrer Josef Marte



Es ist für mich ein wenig lustig, mich in Götzis vorstellen zu müssen. Ich habe mich immer als Götzner gefühlt und in den Götzner Matriken konnte ich alle meine Vorfahren bis in die Zeit des 30-jährigen Krieges

finden, also ein Ur-Götzner.

Aber wenn man praktisch 50 Jahre nicht mehr hier lebte, hören die Kontakte weitgehend auf. Wenn ich heute durch Götzis gehe, taucht nur ab und zu wieder ein bekanntes Gesicht auf. Hie und da sagt jemand sogar: „Jo kennscht mi numma?“

Kurz und gut: Ich bin Josef Marte. „Bergerlis Josef“ vom Oberen Tobel. Vor genau 50 Jahren wurde ich zum Priester geweiht. Am Uristag 1955 feierte ich in meiner Heimatgemeinde meine 1. Messe.

Ab Herbst war ich dann für 8 Jahre Kaplan beim alten Pfarrer Reichart in Alberschwende. Methodisch konnte ich zwar bei ihm nicht so viel lernen, da der Altersunterschied schon zu groß war. Vor allem aber war er ein Chef, der es immer verstand zu ermutigen, zu bestärken und positiv zu begleiten.

Diese ganze Kaplanzeit spielte sich noch vor dem Konzil ab, mit lateinischer Liturgie und vielen anderen, heute nicht mehr vorstellbaren Gepflogenheiten und Zöpfen.

1964 wurde ich in der Nachfolge von Kaplan Nenning – zusammen mit Martin Fink – freigestellt für die Jugendseelsorge in Vorarlberg; von 1967 an als Diözesan-Jugendseelsorger.

Im Herbst 1970 kam ich als Pfarrer nach Lustenau-Rheindorf. Hier in der Erlöserpfarre taten sich viele Möglichkeiten auf. Vom Konzil her waren neue Aufgaben gestellt.

Zusammen mit vielen neuen Mitarbeitern, jungen Frauen und Männern, konnte vieles unternommen werden. Es war eine Zeit des Aufbruchs: PGR und Arbeitskreise, Kurse, Feste und Wallfahrten und viele andere Initiativen gehörten dazu. Dazu hatten wir ein neues Pfarrcenter, das uns Raum für alle möglichen Aktivitäten bot. Ein großes Glück für unsere Pfarre war, dass wir die ganze Zeit einen einsatzfreudigen Diakon und eine überaus fleißige Pastoralassistentin hatten.

Die Kapläne kamen und gingen in kürzeren Abständen. Das war schön, weil es immer wieder frischen Wind in die Pfarre brachte. Jeder von ihnen gab sich in seiner Weise. Aber immer wieder war das erste Jahr mit dem neuen Kaplan doch etwas mühsam. Einen Anfänger konnte man eben z.B. nicht die schwierigen HS-Klassen übergeben. Diese blieben am Schluss für den Pfarrer übrig. Fast zwei Perioden war ich Dekan des Dekanates Dornbirn.



Eigentlich hatte ich geplant – weil die Zeit für einen Wechsel längst vorbei war – die 50 Priesterjahre voll zu machen und bis dahin Pfarrer im Rheindorf zu bleiben. Gescheite, dumme Menschenpläne! Es kam plötzlich und unerwartet ganz anders: akute Erkrankung, Herzoperation und Pensionierung.

Nun bin ich also seit fast zwei Jahren als Pensionist wieder in Götzis, in meinem Elternhaus im Oberen Tobel. Durch die plötzliche Umstellung fiel mir die Eingewöhnung in diesen neuen Lebensabschnitt zuerst nicht ganz leicht. Aber seit ich mich gesundheitlich gut erholt habe, fühle ich mich hier sehr wohl und wieder ganz daheim und kann an verschiedenen Orten aushelfen. Ich freue mich, dass ich beim Patrozinium unserer Pfarrkirche, am „Uristag“, - an meinem 50. Primiztag – mit meiner Heimatgemeinde den Festgottesdienst feiern kann.



Seit dem heurigen Frühjahr tagt der Bauausschuss. Die Planungsphase der Renovierung unserer Pfarrkirche ist im Laufen. Das KONTAKT-Team möchte diese Planung mit einer Serie begleiten, die sich mit Fenstern der Pfarrkirche beschäftigt. Wie im Götzner Heimatbuch nachzulesen ist, zählen die Fenster der Pfarrkirche zu den bedeutendsten Westösterreichs. Im Jahre 1949 wurde die Gestaltung der Hochfenster im Langhaus und im Presbyterium dem akademischen Maler Martin Häusle aus Feldkirch übertragen. Häusle selbst bezeichnete die Kirchenfenster von Götzis als die Besten seines ganzen Schaffens.



<b>KONTAKT</b>	.4	NEUE	
	KONTAKT-SERIE		
	Die Fenster unserer Pfarrkirche		

Die Fenster kamen 1948 in der Tiroler Glasmalereianstalt in Innsbruck zur Ausführung.

Je sechs Fenster schmücken eine Seite des Schiffes. Die beiden Fensterreihen werden von den vier Evangelisten angeführt. Den übrigen acht Hochfenstern liegt das Thema der „acht Seligkeiten“ (Mt5,3-11) zugrunde.

Wir wollen in den nächsten KONTAKTausgaben jeweils Gedanken zu einem Fenster bzw. zur entsprechenden „Seligpreisung“ präsentieren. Den Anfang macht der Direktor des Sonderpädagogischen Zentrums in der Gartenstraße, Konrad Müller.



Selig, die hungern und dürsten nach der Gerechtigkeit, denn sie werden satt werden.

Religionsstunde am Mittwoch gegen Mittag mit Jugendlichen mit Behinderung. Wir gehen in die Kirche und schauen uns die Fenster von Martin Häusle an. Beim Bild von Don Bosco bleiben wir hängen. Das Licht, das durch das Glas fällt, ist nicht aufdringlich, eher dumpf. Die Schüler/innen empfinden die Farben als schön und warm. Die Szene ist klar und leicht zu beschreiben: Anina sieht einen starken Mann, der hinter Kindern steht und sie schützt. Die Kinder sind arm und brauchen Hilfe. Der „ganz liebe Mann“ – wie Simon ihn sieht –, legt einem Jungen die Hand auf die Schulter. Martin erinnert sich dabei an die Firmung vor knapp zwei Wochen, als ihm sein Göte die Hand auf die Schulter legte – und er strahlt über das ganze Gesicht. Nicola liest den Namen des Mannes vom Heiligenschein ab: Don Bosco.

Ich erzähle den Schüler/innen aus dem Leben Don Boscos. Zwei Leitgedanken versuche ich zu vermitteln:

– Ein bekanntes Motto Don Boscos lautet: „Fröhlich sein, Gutes tun und die Spatzen pfeifen lassen.“ Die Spatzen können auch Menschen sein, die uns durch Geschwätz oder Foppereien ärgern wollen – und da ist es manchmal besser, sie zu ignorieren, selbst fröhlich zu bleiben. Gutes zu tun und die Spatzen eben pfeifen zu lassen.

– Das Geheimnis der Anziehungskraft Don Boscos auf Jugendliche lag vor allem darin, dass er für sie da war und sich für sie interessierte. Er suchte in jedem Menschen das Gute, auch wenn es von Abwehr oder Grobheit überdeckt war. Im tiefsten Herzen – davon war Don Bosco überzeugt – hat jeder Mensch einen guten Kern, den zu finden und zu stärken er als seine wichtigste Aufgabe betrachtete.

### Papstwahl und Bischofsernennung

Zuerst möchte ich sagen, dass ich die Kirche so mag wie sie ist. Ich bin mit den neu bestellten Repräsentanten sehr zufrieden. Ich hätte aber auch jedem Anderen meinen Respekt und einen Vertrauensvorschuss entgegengebracht! Ich kritisiere nicht alles im vorhinein. Es soll Konservative genauso wie Progressive und noch viele andere Typen geben. Es soll aber die Vielfalt in der Einheit der Kirche sein. Was meiner Meinung nach aber nicht unter Vielfalt fällt, ist das schlecht machen unserer Kirche (und damit von uns) durch dauernde öffentliche Kritik und Jammerei. Kritik soll und muss es geben dürfen, aber es sollten Änderungswünsche in der Regel intern eingebracht werden. Was bekommen unsere Mitchristen und die, die eine andere Konfession haben denn für ein Bild von unserer Kirche? Es werden den Verantwortlichen in der Kirche immer wieder die selben Gemeinplätze zur gegenseitigen Frustration aufgetischt, wie z. B. Zölibat, Frauenpriestertum, Sakramente für geschiedene Wiederverheiratete und Verhütung. Hier kann weder ein Bischof noch ein Pfarrer selbst etwas ändern. Im Gegenteil, ich erwarte mir von diesen Würdenträgern, dass sie nach den Regeln und Gesetzen der Kirche handeln, gleich wie ihre private Meinung ist. Das ist in jeder Organisation so! Intern sollen Änderungen natürlich angestrebt werden. Ich arbeite seit 20 Jahren ehrenamtlich im Ehe- und Familienzentrum der Diözese Feldkirch im Bereich Natürliche Empfängnisregelung mit. Darum wähle ich hier das Thema „Kirche und Verhütung“ zur näheren Betrachtung. Ich habe die Einstellung der Kirche im Bereich der Weitergabe des Lebens studiert und die Überzeugung gewonnen, dass die Aussagen der Kirche richtig und lebbar sind. Nirgend wo anders habe ich die Würde der Frau bzw. des Paares so geschätzt und gefördert gesehen. Bitte lesen sie die Enzyklika „Humane vitae“ wirklich einmal selbst durch. Sie werden sehen, dass hier mit viel Gefühl und menschlichem Verständnis die christlichen Werte zum Wohle der Menschen vertreten werden. Ich sende sie gerne jedem per Mail zu. Bestellungen bitte über meine Emailadresse: [hubert.weissenbach@aon.at](mailto:hubert.weissenbach@aon.at)

## Getauft wurden

- › Lena Gschwandtner, Zielstr 12
- › Angelina Karrer, St. Ulrich-Str 28
- › Marlene Marte, Dr-Alfons-Heinzle-Str 90
- › Angelina Alyssa Polzhofer, Gasserweiher 12
- › Sara Hämmerle, Mississauga, Canada
- › Kevin Ott, Blattur 20 b
- › Robin Josef Reinher, Kirlastr 92
- › Jonas Schwab, Altacher-Str 10
- › Felix Hämmerle, Salomon-Sulzer-Str 13, Sulz

### Nächste Tauftermine

Sonntag, 14. August und Sonntag, 11. September 2005  
jeweils um 14.30 Uhr in der Alten Kirche

### Nächste Taufgespräche

Mittwoch, 10. August und Mittwoch, 7. September 2005  
jeweils um 20.00 Uhr im Pfarrzentrum, Sitzungszimmer 1

## Gestorben sind

- › 26.05. Rosina Längle  
Montfortstr 75, Jg 1926
- › 06.06. Ulrich Bachmann  
Berg 5a, Jg 1926
- › 09.06. Eugenie Loacker  
Appenzellerstr 40, Jg 1914
- › 14.06. Elisabeth Maria Mittelberger  
Berg 26 d, Jg 1914
- › 15.06. Hilda Anna Weiss  
Schulgasse 5, Jg 1923
- › 18.06. Hildegard Erhard  
Römerweg 77, Jg 1931

## Geheiratet haben

- › in der Kirche St. Wolfgang in Meschach am 10. Juni  
Isabell Devigili und  
Manfred Devigili geb. Kofler, 6844 Altach, Wichnerstr 27/7

## Gedächtnisgottesdienst

für die im Juli der letzten zwei Jahre Verstorbenen,  
am Mi, den 6. Juli 2005 um 19.00 Uhr in der Alten Kirche

### Juli 2003

Hugo Gstöhl, Blattur 73, Jg 1929

Anna Maria Mayer, Wiedengasse 27, Jg 1913

Bruno Karl Mähr, Wiesenrain 1, Jg 1943

### Juli 2004

Gerda Froner, Straßenhäuser 9, 6842 Koblach, Jg 1950

Barbara Hug, Bulitta 7, Jg 1914

## Gedächtnisgottesdienst

für die im August der letzten zwei Jahre Verstorbenen,  
am Mi, den 1. August 2005 um 19.00 Uhr in der Alten Kirche

### August 2003

Bernd Rudolf Anton Mayer, CH-4153 Reinach, Jg 1939

Maria Rapaic, Blattur 85, Jg 1912

Maria Anna Bell, Dr-Alfons-Heinzle-Str 72, Jg 1908

Irma Johanna Fend, Sonnenstr 1, Jg 1915

### August 2004

Ilona Hildegard Peirer, Schulg 5 (Sonderberg 75f), Jg 1907

Elmar Ignaz Heinzle, Blattur 20, Jg 1934

Rosa Maria Hochgerner, Uedelberg 4, Koblach, Jg 1931

Oskar Marte, Sonderberstr 18, Jg 1936

Franz Norbert Nachbauer, Sägerweg 18, Jg 1933

Carolina Oberhauser, Neustift (Montfortstr 47), Jg 1911

Zita Maria Burtcher, Rankweil (Kommingerstr 1a), Jg 1918

Wilhelm Ferdinand Fröhle, Sonderberg 48, Jg 1924

Peter Maier, Bulitta 4, Jg 1915



## Die Seite der Jugend - Impressionen vom Elternabend der Katholischen Jugend & Jungschar



Allen JungscharleiterInnen ein herzliches DANKE für den Einsatz im vergangenen Jahr! Ab Herbst dürfen wir Christine, Desiree, Marion, Bettina, Daniela, Michaela und Maria im Leitungskreis begrüßen!



Wir gratulieren den Jubilaren und wünschen ihnen weiterhin alles Gute und Gottes Segen



50 Jahre verheiratet  
- Goldene Hochzeit  
Edith und Josef Metzler  
∞ 13. August 1955  
Oberes Tobel 3



50 Jahre verheiratet  
- Goldene Hochzeit  
Elfriede und Michael Paulitsch  
∞ 15. August 1955  
Dr-Alfons-Heinzle-Str 80/4

IMPRESSUM	© für den Inhalt verantwortlich: Redaktionsteam	
	Amt der katholischen Pfarrgemeinde 6840 Götzis, Hauptstr 15	
KONTAKT	Fotos: Bernhard Häusle, Heidi Liegel, Michael Türtscher, Roland Weber Chef vom Dienst: Manfred Dünser   Gestaltung: m.tuertscher@vol.at Lektorat: Annemarie Dünser   Jubilare: Hugo Böckle   e-mail: manfred.duenser@schule.at	

**TISCHLEIN DECK DICH**  
Trotz eines gut funktionierenden Sozialnetzes leben auch in Vorarlberg Menschen am Existenzminimum. Diese Situation führt oft zum Verlust des Selbstwertgefühls und zur sozialen Verarmung. „Tischlein Deck Dich“ hat das Ziel, diesen Menschen Lebensmittel kostenlos zugänglich zu machen. „Tischlein deck dich“ ist ab Juli auch in Götzis und zwar am Mi, den 13. Juli von 15.00 bis 16.00 Uhr beim Pfarrzentrum. Der Sozialarbeitskreis der Pfarre arbeitet vor Ort mit!

### Patrozinium

Zum diesjährigen Patrozinium am 3. Juli 2005 möchten wir euch herzlich einladen. Der Festgottesdienst um 9.30 Uhr wird von Pfr. Josef Marte, der sein 50-jähriges Priesterjubiläum feiert, und Pfr. Toni Oberhauser zelebriert. Die musikalische Gestaltung übernehmen der Kirchenchor und der Orchesterverein. Im Anschluss - Frühschoppen mit kulinarischen Köstlichkeiten von unserem Kirchenchor und musikalischer Umrahmung durch die Gemeindemusik Götzis 1824. Während dieser Zeit besteht die Möglichkeit den Kirchturm zu besichtigen.

### Messfeier mit Kräuterweihe

Sonntag, den 14. August um 10.30 Uhr beim Kneippfest im Älpele.

### Schlussgottesdienste für die Pflichtschulen

Donnerstag, 7. Juli

7.45 Uhr in der Kapelle Berg für die VS Berg  
18.00 Uhr in der Alten Kirche für die VS Markt und Expositur Moos

Freitag, 8. Juli

8.00 Uhr in der Pfarrkirche für die Hauptschule  
9.00 Uhr in der Aula der Volksschule Blattur

### Bruderschaftsgottesdienste

Der Gottesdienst für die St. Arbogastbruderschaft ist am Samstag, den 16. Juli beim Bittgang nach St. Arbogast. Für die St. Annabruderschaft ist der Gottesdienst ebenfalls beim Bittgang nach St. Arbogast am Samstag, den 23. Juli 2005 mit anschließender Agape. In diesem Bruderschaftsjahr sind keine Mitglieder verstorben.

